



Zur coronakonformen Veranstaltung in Marburg waren etliche Zuhörer aus mehreren Ländern zugeschaltet.

If you want to touch the sky

Marburg: Vom 13. – 16.10.2021 fand im hessischen Marburg der 69. IFD Kongress und Award statt. Neben zahlreichen Vorträgen stand die Veranstaltung ganz im Zeichen prämierter Dachdeckerkunst und geehrten Persönlichkeiten des Dachdeckerhandwerks.

Brigitte Latsch

Die Internationale Föderation des Dachdeckerhandwerks verbindet Dachdecker europaweit und über die Grenzen des Kontinents hinaus. Sie versucht Erkenntnisse aus den verschiedensten Berufsproblemen zu gewinnen und diese lösungsorientiert zu verwerten und weiterzuleiten. Unter ihrem schottischen Präsidenten Graeme Millar organisierte sie nun ihre internationale Arbeitstagung in Marburg. Wolfgang Hubner, Bausachverständiger mit Spezialisierung auf Feuchtigkeitsabdichtungen im Hochbau, hatte gleich zwei zukunftsgerichtete Vorträge im Gepäck. Er sehe das heute einzuhaltende Arbeitstempo als verantwortlich für die Fehleranfälligkeit. Daher plädierte er für den Einsatz von Monitoringsystemen und für eine Dichtheitsprüfung nach

Fertigstellung. Im Blick auf die Ausbildung hielt er ein Plädoyer für Frauen im Handwerk. Die IFD sieht Hubner als Institution für Ausbildungsmanagement. Die Präsentation von Videos zum Dachdeckerpass als Instrument zur Qualitätssicherung und zur Werbung für den Nachwuchs rundeten die Vorträge ab: „If you want to touch the sky...“, werde Dachdecker. Für den Nachwuchs relevant: Die nächste Dachdecker-Weltmeisterschaft findet vom 9. – 12.11.2022 in St. Gallen statt.



Die Vorstandsmitglieder Graeme Millar und Walter Bisig (l.) und Generalsekretär Pascal Civati (r.) ehren Artur Wierschem für seine langjährige Tätigkeit in der Weiterbildung im Dachdeckerhandwerk.



Lange stand Detlev Stauch (3. v. l.) der IFD vor. Er wurde von Millar, Civati und Henrik Mosegaard-Johansen mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet.

Meeting in Marburg

Als Gastredner hatte die IFD Professor Jürgen Schäfer gewinnen können. Er präsentierte interessante Einblicke in seine Forschungen zu seltenen Krankheiten. Die menschengemachte Erkrankung der Erde nahm sodann Präsident Graeme Millar zum Anlass, den Dachdecker aufzufordern, im Klimaschutz aktiv zu werden. Der Austragungsort war nicht von ungefähr gewählt, galt es doch den langjährigen Präsidenten Detlev Stauch in seiner Heimatstadt Marburg zu verabschieden. Mit Artur Wierschem, Hauptgeschäftsführer des ZVDH a. D., gesellte sich eine weitere Größe des Dachdeckerhandwerks dazu, um seine Ehrung entgegen zu nehmen. Als weiteren Höhepunkt des Abends wurden die internationalen Sieger für herausragende Arbeiten in den Bereichen Flach-, Steil- und Metaldach sowie Fassade gekürt. //